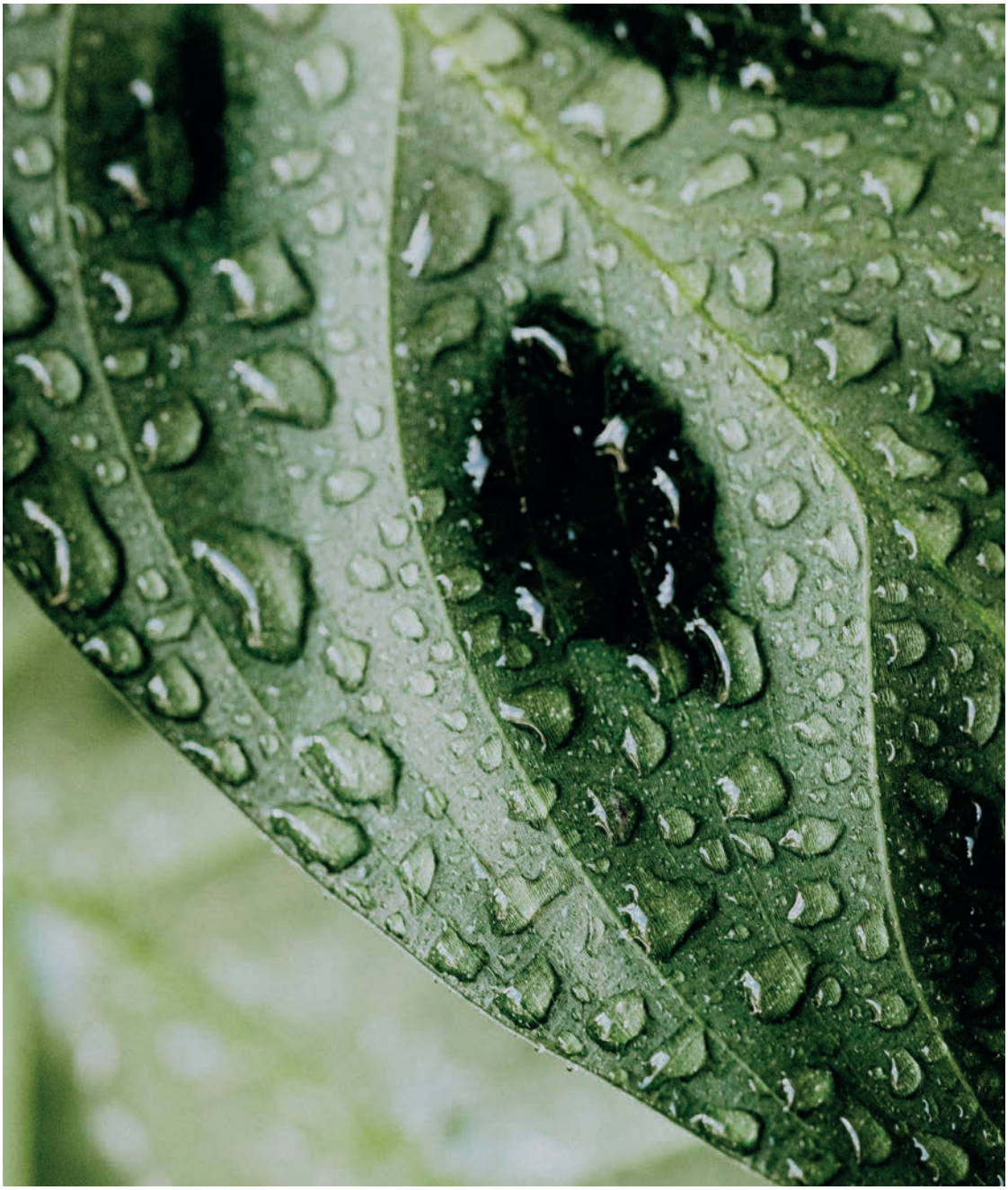
LEBENS.WERTE

Neues Führen und Denken erleben

LEBENS.WERTE – AUSGABE 1 – FRÜHLING 2021



GEISTES. LEBEN
Freie Schule Rheinklang

ZUSAMMEN. LEBEN
Führung neu denken

WIRTSCHAFTS. LEBEN
Kollaborative Zusammenarbeit

IMPRESSUM

VERLEGER, MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER
Lebenswerte Management
Mitterndorferweg 1, 6380 St. Johann in Tirol

Tanja Lemann
lemann@lebenswerte-management.de
+43 5352 21672 20

Thomas Kriesl
kriesl@lebenswerte-management.de
+43 5352 21672

REDAKTION
Tanja Lemann **(tl)**
Thomas Kriesl **(tk)**
Anja Egy **(ae)**
info@anja-egy.com
+41 79 123 13 60

KONZEPTION/GESTALTUNG
Ender Werbung GmbH & Co KG
Simon Ender **(se)**
s.ender@enderwerbung.com
+43 5577 84141-0

DRUCK
Thurnher Druckerei GmbH, 6830 Rankweil

ABO-, INSERATE-, VERTRIEBS- UND LESERSERVICE
Erscheint viermal jährlich
redaktion@lebenswerte-magazin.online

Einzelheft
8,50 € 9,50 CHF
Jahresabo
34,00 € 38,00 CHF
Förderabo
100,00 € 112,00 CHF

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/11280-2103-1003

FOTONACHWEIS:
pexels.com, sams-foto.com, Bilderarchiv Lebenswerte-Management

Die Redaktion freut sich über die Einsendung von Themenvorschlägen. Die mit dem Verfassernamen gekennzeichneten Beiträge geben die Auffassung der Autoren wieder und nicht unbedingt die Meinung der Redaktion. Alle Angaben erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, jedoch ohne Gewähr.

Alle in diesem Magazin enthaltenen Beiträge, Bilder und Illustrationen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Vervielfältigung jeglicher Art sind nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

GENDERNEUTRALITÄT
Die Mitwirkenden am Lebens.Werte-Magazin wertschätzen alle Menschen unabhängig von ihrer geschlechtsspezifischen Ausrichtung. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit verzichten wir jedoch auf die geschlechtsneutrale Sprache und formulieren in all unseren Artikeln mit dem generischen Maskulinum. Wir bitten um Ihr Verständnis und wünschen viel Freude beim Lesen.

EDITORIAL

Vor wenigen Monaten, Ende letzten Jahres, entstand die Idee zu diesem Magazin. Jetzt halten Sie bereits die erste Ausgabe in der Hand. Ich bin mächtig stolz auf unser Werk – unsere „Vision" hat ein Gesicht bekommen und wird von uns nun mit Engagement weiterentwickelt werden.

In der aktuellen Ausgabe setzen wir uns intensiv mit dem Thema des lebendigen Denkens auseinander. In unserem Praxisbericht über das Lebendige Denken wollen wir Ihnen einen Einblick verschaffen, welche Dynamik sich in einer Organisation entwickelt, wenn aus einer Vision ein innovatives Projekt wird. In gleicher Weise berichten wir darüber, wie mit der modernsten Kommunikations-Technik eine kollaborative Zusammenarbeit möglich wird, die die Meeting-Kultur völlig verändert.

Ums Wasser und die Löwenkraft im Löwenzahn geht es in der Rubrik Gesundheit. Ein Porträt der Freien Schule Rheinklang, eine Schule, die anders denkt als üblich, rundet unser Heft ab. Von ganzem Herzen sage ich ein DANKEschön: An Simon und sein Team, denn ohne sie wäre es nicht so schnell und professionell möglich gewesen, das Magazin zu realisieren. An Anja, die mich in meinen Gedankensprüngen immer wieder zurückgeholt hat, und an Thomas, der mit mir in vielen Gesprächen etwas Wertvolles entstehen hat lassen.

Ich wünsche Ihnen jetzt ganz viel Freude mit unserer ersten Ausgabe. Über Ihr Feedback würden wir uns sehr freuen. Auch darüber, dass Sie das Heft – ob Online- oder Print-Ausgabe – an Ihre Freunde und Kollegen weiterempfehlen, sofern es Ihnen gefällt. So könnten Sie dazu beitragen, dass wir vielen Menschen schöne, sinnvolle und nützliche Impulse geben können, die das Geistes-Leben, das Zusammen-Leben sowie das Wirtschafts-Leben werte-voller machen.

Ihre Tanja aus dem
LEBENS.WERTE-TEAM

„WER SEINEN **WOHLSTAND VERMEHREN** MÖCHTE,
DER SOLLTE SICH AN DEN
BIENEN EIN BEISPIEL NEHMEN.
SIE **SAMMELN** DEN HONIG,
OHNE DIE BLUMEN ZU ZERSTÖREN.
SIE SIND **SOGAR NÜTZLICH**
FÜR DIE BLUMEN.
SAMMLE DEINEN **REICHTUM**,
OHNE SEINE **QUELLEN**
ZU ZERSTÖREN, DANN WIRD ER
BESTÄNDIG ZUNEHMEN.“

Buddha

INHALT •

01 GEISTES.LEBEN

02 **Impressum**

03 **Editorial**

06 **Portrait**
Tanja Lemann

08 **Unsere Vision**

14 **Freie Schule Rheinklang**
Ein beispielhaftes Schulkonzept

18 **Lebenselixir Wasser**

24 **Buchempfehlung**

28 **Lebendiges Denken**

02 ZUSAMMEN.LEBEN

30 **Alpha IC**
Lebendiges Denken in der Praxis

03 WIRTSCHAFTS.LEBEN

34 **Weframe**
Die Zukunft der Meeting-Kultur

38 **Interview**
Kai-Uwe Pooks Sprung
in die Selbstständigkeit

PORTRAIT

TANJA LEMANN

(DIPL. WIRTSCHAFTS-INGENIEURIN)

- COACH
- ORGANISATIONS-BERATERIN
- GANZHEITLICHE GESUNDHEITS-BERATERIN

WAS MICH ANTREIBT:
Eine Welt, in der die Menschen ihre wahre Persönlichkeit zur Entfaltung bringen, immer mehr zu ihrer Wahrhaftigkeit finden, zu sich stehen. Ein Prozess, bei dem ich Menschen mit Leidenschaft begleiten kann.

Ich bin Coach, Organisationsberaterin und ganzheitliche Gesundheitsberaterin. In diesen Rollen möchte ich meine Kunden zu neuem Bewusstsein hinführen und ihnen als Sparringspartnerin in meinen Beratungen oder im Coaching zur Seite stehen. Ich gehe in die Tiefe, zeige neue Blickwinkel auf und schaffe Weitblick.

Für mich ist es eine Selbstverständlichkeit, betriebswirtschaftliches, technisches, psychologisches, organisatorisches und spirituelles Wissen in verbindender Form zum Einsatz zu bringen. Ich bin neugierig, hinterfrage Dinge und möchte immer auch die Zusammenhänge verstehen. So kam ich an ganz vielfältiges Wissen aus den verschiedensten Wissenschaftsbereichen.

Das Leben hat auch mich herausgefordert und ich durfte das Erlernte anwenden, überprüfen und immer wieder aufs Neue nutzen. Alles, was ich weitergebe, ist praxistauglich, wenn auch für manchen erst im zweiten oder dritten Ansatz erkennbar. In unserem Campus vermittle ich mit viel Leidenschaft und profundem Wissen die faszinierenden Zusammenhänge zwischen Mikrokosmos Mensch und dem Makrokosmos.

„ICH GEHE IN DIE TIEFE, ZEIGE NEUE BLICKWINKEL AUF UND SCHAFFE WEITBLICK.“

www.tanjalemann.de

In meiner Freizeit tanke ich Kraft in der Natur. Hier bewege ich mich in den vier Elementen. Im Wasser – schwimmen und segeln, in der Luft – Gleitschirm fliegen und auf der Erde – moutainbiken, wandern und im Winter skaten. Natürlich am liebsten bei Sonnenschein und Wärme und alles aus purer Lust am Leben. **(tl)**

GEISTES.LEBEN

UNSERE VISION

Wir leben in einer herausfordernden Zeit, in der die alten Konzepte häufig nicht mehr funktionieren. Zu tief sind wir in den reinen Materialismus versunken. Viele Menschen sehnen sich heute nach einer Umkehr und Neuausrichtung. Um dies zu erreichen, braucht es für viele Bereiche unseres Lebens und Wirtschaftens neue Ideen und Lösungen.

Wir von Lebenswerte Management, Tanja Lemann und Thomas Kriesl, haben uns intensiv mit verschiedenen Bereichen der Naturwissenschaft auseinandergesetzt. Dabei sind wir immer wieder an Grenzen gestoßen, wo essenzielle Fragen nicht beantwortet werden konnten oder sogar Unsinnigkeiten deutlich wurden. Auf unserem Weg und unserer Suche nach Wahrheit und Wirklichkeit sind wir auf die anthroposophische Geisteswissenschaft gestoßen, durch die wir schließlich Antworten fanden. Unser Weltbild hat sich so in einer erstaunlichen Weise weiterentwickelt. Wir erlangten die Gewissheit, dass die Naturwissenschaft und die Geisteswissenschaft die beiden Seiten derselben Medaille sind. Wir erhielten dafür eine ganze Reihe von evidenzbasierten Einsichten. In zunehmendem Maße wurde uns klar, dass erfolgreiches Leben und Wirtschaften nur dann gelingt, wenn neben den naturwissenschaftlichen auch die geistigen Erkenntnisse Raum bekommen. Also begannen wir dieses Wissen mit den Wirtschaftsunternehmen, die wir beraten, zu teilen.

DIE ROLLE DER GEISTESWISSENSCHAFT

In der täglichen Arbeit mit unseren Kunden erleben wir, dass auf einmal außergewöhnliche Erfolge möglich sind, die bisher nicht erreicht wurden, sobald diese beiden Welten ineinanderfließen. Die Geisteswissenschaft, wie wir sie verstehen und handhaben, ist das ganzheitliche Wissen über den Menschen und den Kosmos. Wir nutzen dieses Hintergrundwissen, ohne es im Coachingprozess zu thematisieren. Es ist vielmehr eine Haltung und ein Verhalten im Umgang mit unseren Kunden. Wir versuchen immer, das Wesen der Menschen sowie das Wesen der Organisation zu erfassen.

Die Existenz der geistigen Welt bewusst bei der Gestaltung der materiellen Welt und besonders im Wirtschaftsleben mit Klugheit und Weisheit zu integrieren, treibt uns an.

Wir haben selbst viele eigene Erfahrungen als Unternehmer gemacht und sehen sehr deutlich, was möglich ist, wenn man beide Welten miteinander verbindet. Dieses Wissen und unsere langjährigen Erfahrungen im Management, möchten wir mit möglichst vielen Menschen teilen, denn wir brauchen ein neues Denken im Management und innerhalb unserer Gesellschaft.

Wir wissen um die Herausforderung, der wir uns damit stellen. Doch hier liegt gleichzeitig die große Chance, ein neues Bewusstsein im Wirtschaftsleben zur Entfaltung zu bringen. Ganz logisch und nüchtern gedacht ist klar: Schneller, höher, weiter ist ein ungesundes Konzept, das nicht auf Dauer funktionieren kann – Konzepte, die sinnvoller, wertvoller und nachhaltiger wirken, hingegen schon. Damit diese kluge und inspirierende Weiterentwicklung praktische Impulse bekommt, haben wir das Lebens.Werte-Magazin ins Leben gerufen.

DER EINFLUSS AUF DIE WIRTSCHAFT

Wir richten uns mit dem Lebens.Werte-Magazin ganz bewusst an Wirtschaftsunternehmen, da diese stark davon profitieren, wenn ein meist einseitiges materielles Denken durch die geistige Seite der Medaille ergänzt wird, die unwissent-

GEISTES.LEBEN

lich und unbewusst außer Acht gelassen wurde. Das größte Erfolgspotenzial liegt darin, endlich dem Geistigen Raum zu geben.
Wenn möglichst viele Menschen neben der reinen Betriebswirtschaft hier tiefere Zusammenhänge verstehen lernen, dann kann etwas Neues, viel Besseres entstehen. Dazu bedarf es zunächst des Wissens über essentielle Zusammenhänge und dann einer Verhaltensänderung bei jedem Einzelnen. Wir möchten aufklären, inspirieren, manchmal durch ungewöhnliche Ansätze zum Weiterdenken anregen. **(tk)**

„PROBLEME KANN MAN NIEMALS MIT DERSELBEN DENKWEISE LÖSEN, DURCH DIE SIE ENTSTANDEN SIND.“

Albert Einstein

In unserem Lebens.Werte-Magazin berichten wir über Unternehmen und Menschen, die sich auf den Weg gemacht haben, neu und lebendig zu denken und ihren Beitrag zur Gestaltung einer lebenswerten Welt zu leisten.

Unser Ziel ist es, möglichst vielen Menschen Denkanstöße zu geben, unter anderem zum Thema der Dreigliedrigkeit (Bildung – Recht – Wirtschaft). Dann wird klar, was Albert Einstein mit seinem Ausspruch meinte.

DER FOKUS DES MAGAZINS

GEISTES.LEBEN

WISSENS.WERT

LÖWENZAHN – DIE KRAFTQUELLE DER NATUR

Seitdem ich das Buch „Löwenzahn und Löwenkraft“ von Marianne Ruoff gelesen habe, sehe ich die Pflanze in unserem Garten mit komplett anderen Augen und freue mich, wenn sie zahlreich wächst. Dieses Buch schildert die Kraft, die im Löwenzahn steckt, und gibt zahlreiche Rezepte zur Verwendung als Heil- und Lebensmittel. Es zeigt auf, welche Heilwirkungen in den verschiedenen Pflanzenteilen stecken, von der Wurzel bis zur Blüte, und macht Lust darauf es selbst auszuprobieren. Hier können wir wieder sehen, was die Natur alles für uns bereithält, wenn wir nur den Blick dafür öffnen. Die Heilpflanzen wachsen sprichwörtlich vor unseren Augen.

UNSER TIPP

für den Frühjahrs-Körperputz

Der Löwenzahn bringt den Frühling in den Körper, nachdem sich im Winter meist viele Schleim- und Ausscheidungsstoffe angesammtelt haben, weil wir uns weniger bewegten sowie fetter und kohlenhydratreicher ernährten. Besonders die Leber als unser wichtigstes Entgiftungsorgan braucht jetzt Unterstützung. Deshalb ist es gut, wenn wir unserem Körper einen Frühjahrsputz gönnen und die Leber mit den Bitterstoffen, die im Löwenzahn reichlich enthalten sind, anregen. Für jeden, der einen Garten oder Zugang zu einer sauberen und ungedüngten Wiese hat, ist dies einfach durchführbar. **(tl)**

ANWENDUNG:

Essen Sie für 2 bis 3 Wochen täglich 6 bis 10 frische, gewaschene Löwenzahn-Blütenstängel. Nach dem Waschen schneiden Sie die Blüten ab. Diese können Sie zur Dekoration auf dem Salat verwenden oder mitessen. Die bekannte Kräuterkundige Maria Treben empfahl, die Stängel ohne Blüte zu essen.

Entweder Sie verzehren die Menge über den Tag verteilt oder alles vor dem Mittagessen. Kauen Sie die Stängel langsam.

BUCHTIPP:
LÖWENZAHN UND LÖWENKRAFT
von Marianne Ruoff,
erschienen 2017 im AT Verlag,
ISBN 978-3-03800-960-3

CAMPUS FÜR BEWUSSTSEINS-ENTWICKLUNG

... den Blick hinter die Kulissen des Lebens richten

DAS LEBEN VERSTEHEN LERNEN

- Biografiearbeit
- Kenntnisse und Integration der Lebensrhythmen
- Wissen darüber, wie der Mikrokosmos Mensch in den Makrokosmos eingebettet ist
- Bewusste Elternschaft – Kinder durch die Wachstumsphasen begleiten
- und vieles mehr ...

Wir freuen uns auf Sie, die Ihr Leben mutig und selbst-bestimmt in die Hand nehmen wollen.

Aktuelle Themen und Termine finden Sie unter:

tanjalemann.de

Newsletter Abo

Nichts mehr verpassen – einfach meinen Instagram-Kanal und Newsletter abonnieren.

tanja.lemann

„ERKENNT, DASS IHR EUER LEBEN SELBST BESTIMMEN KÖNNT“

Freie Schulen erleben einen großen Zustrom. So wie die Freie Schule Rheinklang in Radolfzell am Bodensee. Dort lernen derzeit 60 Schüler in einem ungewöhnlichen Schulkonzept unter anderem im Fach „Glück“, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Gesamtleiterin Lydia Petrovsky gewährte uns einen Einblick in den sympathischen Schul-Kosmos und beantwortete unsere Fragen.

F: Liebe Lydia, du bist ehrenamtlich im Vorstand und in der Gesamtleitung tätig. Das erfordert ein hohes Maß an Einsatz und Idealismus. Was war deine Motivation, hier einzusteigen?

A: Meine Intention war es, einen Ort mitzugestalten, eine Alternative zum staatlichen Schulsystem, wo Kinder glückvoller und freier lernen können. Ich begann hier als Mutter zweier Söhne, für die ich diese Schule wollte. Ich habe vorher im hohen Management gearbeitet und somit Erfahrung im Bereich Leitung. Aufgrund eines inneren Wandlungsprozesses und Umdenkens wollte ich ohnehin weg von der Karriere. Dabei war ich auf der Suche nach etwas Sinnhaftem und sah hier meine neue Aufgabe. Ich bringe wöchentlich etwa 25 bis 30 Stunden ehrenamtlich ein, das hier ist einfach meine Passion. Was ich hier erlebe, kann man mit Geld nicht kompensieren. Kinder zu sehen, die gebrochen zu uns gekommen sind und hier aufblühten; die sich anfangs nichts trauten und dann nach einiger Zeit vor vielen Menschen etwas vortragen. Ja, wir sind ein Ort der Metamorphose. Das ist hier möglich, auch aufgrund der Kleinheit, wo man diese Prozesse unmittelbar begleiten kann.

F: Welche Hürden muss eine Schule mit freiem Konzept überwinden, um starten zu dürfen?

A: Nun, da gibt es viele. Das Finanzielle ist am Schwierigsten. Verrückterweise muss man nämlich ausgerechnet am Anfang, während der ersten drei Jahre, ohne staatliche Förderung klarkommen. Dann ist man voll auf die Elterngelder und teilweise freiwilliges Engagement bei den Lehrern und Mitunterstützern angewiesen.

F: Diese ersten drei Jahre habt ihr offenbar gemeistert. Ging es danach einfacher weiter?

A: Die Geschichte der Schule war aus verschiedensten Gründen wechselvoll, doch mittlerweile sind es 60 Kinder und die Tendenz zeigt steil nach oben. Wir könnten schon längst hundert Kinder haben, es mangelt schlicht an räumlichen Kapazitäten. Die Nachfrage ist so immens hoch. Wir bekommen fast jeden Tag eine Anfrage.

F: Habt ihr ein pädagogisches Konzept, das anderen Schulen gleicht?

A: Wir sind genehmigt als freie Waldorfschule, sind aber nicht im Verbund und dürfen uns daher nicht so nennen. Wir legen aber ohnehin mehr Wert auf ein multipädagogisches Konzept, es geht ja schließlich um die individuelle Betrachtung der Kinder. Nur Waldorf halte ich für zu begrenzt. Für uns ist es wichtig, offen zu sein.

F: Was sind das für Lehrer an der Rheinklang Schule? Nach welchen Kriterien werden sie ausgesucht?

A: Zeugnisse sind mir nicht so wichtig beim Vorstellungsgespräch. Ich brauche hier Leute, die in der Lage sind, hinter die Fassade der Kinder zu schauen; die aus Leidenschaft Lehrer sein wollen. Logischerweise muss es fachlich fundiert sein, aber ob sie einen Bezug zu Kindern haben, steht nicht immer im Zeugnis. So arbeiten hier auch rundweg Leute, die ihre Aufgabe aus reiner Überzeugung erfüllen. Die Lehrer sehen und respektieren die Kinder genau so, wie sie sind. In gegenseitigem Respekt. Übrigens sind unsere Schüler bei der Einstellung eines Lehrers beteiligt. Nach dem Probearbeiten eines Bewerbers fragen wir die Kinder immer nach ihrer Meinung. Sie sind auch an diversen anderen Entscheidungen beteiligt.

F: Was ist der wesentliche Unterschied zur Staatsschule?

A: Besonders zentral hier ist das familiäre Miteinander. Wir sind untereinander sehr verbunden, sehr vertraut. Unter normalen Bedingungen beginnen wir hier morgens alle zusammen mit einem großen Morgenkreis und beenden den Schultag mit einem Abschlusskreis, von der ersten Klasse bis zur Oberstufe. Wir leben davon, einander nahe zu sein. Aus dem Zusammensein ergeben sich so viele Lernfelder. Klar folgen wir dem Lehrplan im Wesentlichen, wir weichen aber durchaus auch mal davon ab und gehen zum Beispiel viel in die Natur, wenn wir se-

Hat immer ein offenes Ohr für ihre Schüler: Lydia Petrovsky (links), Gesamtleiterin der Schule

hen, dass die Kinder es gerade brauchen. Dazu gibt es Theaterkurse, Sport, Meditationstraumreisen oder Eurythmie

F: Für welche Schüler ist die Schule geeignet?
A: Diese Schule steht allen Kindern offen. Es kommen Schüler aus den verschiedensten Kontexten. Wir sind in unserer Gesellschaft ja ein buntes Spektrum von Menschen, Facetten und Lebensweisen. Hier sollen alle einen Platz finden. Eigentlich müsste jede Schule so sein. Das baut nämlich ein viel größeres Verständnis für andere bei den Kindern auf, wenn sie das Menschsein hier erleben. Allerdings lehnen wir zum Eigenschutz und aus Erfahrung gewaltbereite Kinder ab.

F: Welche Eigenschaften entwickeln Kinder, die auf eine Privatschule wie diese gehen?
A: Allgemein sind die Kinder, die von freien Schulen kommen, eher selbstbestimmter, kreativer, selbstbewusster. Sie durften die Erfahrung machen, dass man ihnen auf Augenhöhe begegnet, sie immer ernst nimmt.

F: In eurem Lehrplan steht das Fach „Glück". Was genau wird da unterrichtet?
A: Die Kinder sollen erkennen, was es alles an Möglichkeiten und wildem Potenzial gibt, ihr Eigenes zu finden. Dass ein junger Mensch durchaus in der Lage ist, sein Leben selbst zu bestimmen. Wir helfen ihm zu erkennen, was er eigentlich will, wofür er überhaupt hier ist. Dass er ein eigenes Individuum ist, ohne Abhängigkeit von den Eltern. Das Ganze soll immer infrage gestellt werden. Gerade heute. Die Kinder sollen sehen, dass sie die Möglichkeit haben, mit ihrer Einstellung, ihren Gedanken, das Leben zu gestalten. Das ist im Wesentlichen der Inhalt des Fachs Glück.

F: Wie läuft so eine „Glücks"-Lektion ab?
A: Meistens machen wir Bewegungsspiele im theoretischen Kontext. So können die Kinder das, was man erkennt, in der Bewegung zu festigen. Es fließen Elemente der Eurythmie oder Kinesiologie ein. Das macht derzeit eine Glücks-Lehrerin, die eine spezielle Ausbildung am Fritz-Schubert-Institut in Heidelberg absolvierte, wo Menschen ausgebildet werden, Werte wie Wertschätzung zu vermitteln oder Kindern zu helfen, Selbstwertgefühl aufzubauen. Meine Intention ist ja, dass alle Lehrer diese Ausbildung bekommen.

F: Als genehmigte Privatschule bezieht ihr staatliche Zuschüsse. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Behörden?
A: Wir arbeiten sehr transparent, offen und eng mit ihnen zusammen. Man vertraut sich gegenseitig – nicht nur das Schulamt, sondern auch das Regierungspräsidium, das bei uns hospitiert, wenn neue Lehrer anfangen. Das führt dazu, dass alle Beteiligten regelmäßig sehen, was wir hier leisten. Die Rückmeldungen sind durchweg positiv.

F: Wie sieht das Finanzierungsmodell eurer Schule aus?
A: Wir finanzieren uns durch staatliche Zuschüsse und fixe Elternbeiträge, wobei wir keine Kinder ablehnen, deren Familien das Schulgeld nicht bezahlen können. Diese Eltern erbringen als Ausgleich dann mehr Arbeitsleistungen für die Schule.

F: Welche Abschlüsse sind bei euch möglich?
A: Die Kinder können bei uns den Haupt- oder Realschulabschluss per Schulfremdenprüfung machen. Das bedeutet, dass wir die Kinder intensiv auf die jeweilige Prüfung vorbereiten, nur die Prüfung selbst muss an einer staatlichen Schule abgelegt werden. Unsere Absolventen machen alle ihren Weg, entweder auf einer weiterführenden Schule oder sie beginnen eine Lehre. Sie sind dann kreative, selbstbestimmte Wesen.

F: Wie blickt ihr als Schule in die Zukunft?
A: Uns bewegen viele Themen. Der Stellenwert der Bildung in Deutschland muss sich dringend ändern. Wir persönlich brauchen ein neues Schulgebäude, zum Beispiel ein Haus zum Erweitern oder Renovieren. Am liebsten würden wir neu bauen, um die Ideen von organischem, nachhaltigem und lerngerechtem Bauen verwirklichen zu können, für ein Lernumfeld zum Wohlfühlen. In jedem Fall suchen wir Spender und Sponsoren. Wir sind aktuell noch in der Phase der Grundstückssuche und hoffen, dass die Politik uns hilft. Wir könnten so viel mehr Kinder fröhlich machen, wenn wir mehr Platz hätten.

Informationen rund um die Schule sowie die Spendenkontonummer finden Sie auf der Internetseite:
www.rheinklangschule.de

Die Schule ist derzeit in einem kleinen Verwaltungsgebäude der Stadt untergebracht.

GEISTES.LEBEN

WASSER – DAS ELIXIER DES LEBENS

GEISTES.LEBEN

Der vierte Aggregatzustand des Wassers wurde entdeckt – Hexagonales Wasser

Ein Forschungsteam an der Universität Washington könnte das Geheimnis des Wassers gelüftet haben. Das Team um Gerald Pollack entdeckte einen vierten Aggregatzustand des Wassers: Neben fest, flüssig und gasförmig konnten die Forscher einen vierten Zustand identifizieren, in dem sich die Moleküle des flüssigen Wassers zu einem hexagonalen „Kristallgitter" anordnen. Dieser ‚EZ-Wasser' genannte Zustand zeigt einige erstaunliche Eigenschaften, der unser Bild vom Wasser auf den Kopf stellen und viele langjährige Rätsel lösen könnte.

Wasser ist ein mysteriöser Stoff – und das in ganz wissenschaftlicher Hinsicht. Trotz 200 Jahren Wasser-Forschung ist es der Wissenschaft bisher nicht gelungen, das allgegenwärtige Nass wirklich zu verstehen. Die offizielle Theorie zum Wasser ist voller Löcher – den so genannten „chemischen Anomalien", die sich mit der herkömmlichen Theorie nicht zufriedenstellend erklären lassen. Gefrierpunkt, Siedepunkt, Dichte, Oberflächenspannung – selbst bei den grundsätzlichen Dingen verhält sich Wasser praktisch anders, als es sich der Theorie nach rechnerisch eigentlich verhalten sollte. Aber auch abseits der Wissenschaft ist Wasser ein faszinierender Stoff. Es ist der Ursprung und das Elixier des Lebens, der Hauptbestandteil unserer Körper und unser wichtigstes Nahrungsmittel mit weitreichenden Auswirkungen auf unsere Gesundheit. Nun stellen Forscher aus den USA eine neue Theorie des Wassers vor, die möglicherweise nicht nur die Anomalien des Wassers erklären könnte, sondern auch eine schulwissenschaftliche Grundlage für die Trinkwasserveredlung bieten könnte.

GEISTES.LEBEN

EZ-WASSER

Die Forscher stellten fest, dass sich Wasser in der Nähe von hydrophilen Flächen – wie überall in unserem Körper und Zellen – selbstständig zu ordnen beginnt. In der Nähe der Fläche teilt sich das Wasser in zwei Schichten, wobei sich eine Schicht in eine völlig neue Form von Wasser verwandelt, die sich von herkömmlichem H_2O drastisch unterscheidet.

Diese nur etwa einen Viertel Millimeter dicke Zone mit dem mysteriösen Wasser wurde „Exclusions Zone“ (EZ) getauft, weil sich das Wasser in dieser Zone nicht nur ordnet, sondern faszinierenderweise auch selbst reinigt: Die EZ enthält eine sehr reine Form von Wasser, die alle gelösten Stoffe aus der EZ-Zone verdrängt. In der Nähe der Fläche bildet sich also eine Schicht völlig reinen Wassers, während alle gelösten Stoffe in die andere Schicht verdrängt werden.

Doch damit nicht genug: Das Wasser in der EZ zeigte völlig neue Eigenschaften, wie einen veränderten elektrischen Widerstand, eine höhere, fast gelartige Viskosität, eine starke Absorption von Infrarotlicht, einen veränderten pH-Wert und eine deutliche negative Ladung.

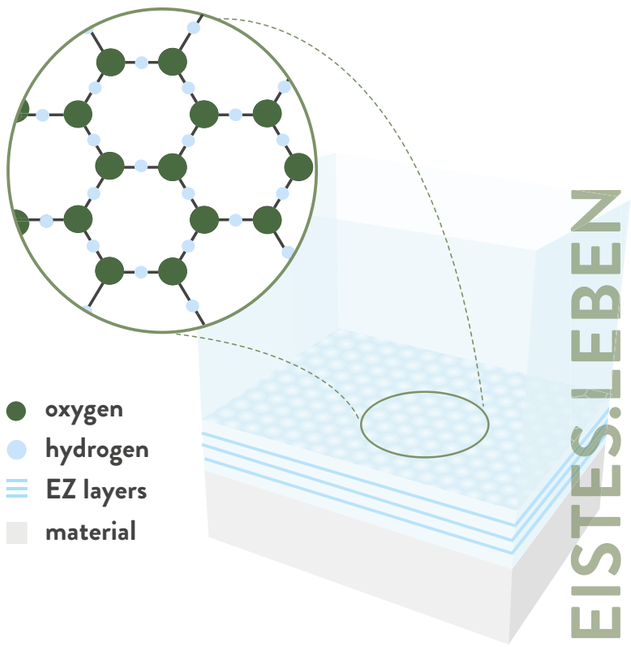
HEXAGONALES WASSER – EIN FLÜSSIGER KRISTALL

Erstaunt untersuchten die Forscher das „EZ-Wasser“ und stellten fest, dass es sich dabei um eine Art flüssiges Eis handelt. Die Moleküle des Wassers gaben Protonen ab und ordneten sich in einem erstaunlich stabilen, hexagonalen Gitter – eine Struktur, die auch in Eis und einigen Kristallen vorkommt. Im Gegensatz zu Eis ist diese Kristallmatrix im EZ-Wasser nicht völlig fest, aber doch stabil genug, um ihre Form zu halten und alle gelösten Stoffe zu verdrängen.

EZ-Wasser ist aber nicht nur besonderes Wasser, eigentlich, so musste Pollack bei näherem Hinsehen feststellen, war das Wasser in der EZ-Zone streng genommen überhaupt kein Wasser mehr. Denn das Verhältnis von Sauerstoff zu Wasserstoff betrug nicht 1:2 (H_2O), wie in normalem Wasser, sondern 2:3 (H_3O_2), womit das EZ-Wasser auch chemisch eine völlig andere Form von Wasser darstellt.

Neben flüssig, fest und gasförmig hatten die Forscher also einen neuen Aggregatzustand des Wassers entdeckt. Dieser kommt aber nicht nur im Inneren des Körpers vor, wie sich bald herausstellte, sondern er ist eine bisher unentdeckte Zwischenform zwischen flüssigem und gefrorenem Wasser: Wasser passiert diesen EZ-Zustand also immer dann, wenn es friert oder wenn Eis schmilzt. Frisches Gletscherwasser hat einen extrem hohen EZ-Gehalt und dürfte darum, wie sich weiter zeigte, für den Menschen besonders gesundheitsfördernd sein.

Die Ergebnisse verblüfften die Forscher und es war relativ schnell klar, dass EZ-Wasser besonders in lebenden Organismen eine große Rolle spielen könnte. Damit das Wasser eine solch hochgeordnete Struktur aufrechterhalten kann, nutzt es das Licht, besonders das unsichtbare Infrarotlicht. Das Wasser speichert die Energie des Sonnenlichts in Form einer geordneten, hexagonalen Kristallstruktur.



GEISTES.LEBEN

WASSER IM KÖRPER

Weil die Abstände zwischen und in unseren Zellen so klein sind, besteht das interzelluläre und intrazelluläre Wasser zu großen Teilen aus EZ-Wasser. Allein das ist schon eine Erkenntnis, die zentraler nicht sein könnte: Wasser in lebenden Organismen unterscheidet sich chemisch, strukturell und funktional deutlich von dem, was wir gewöhnlich unter Wasser verstehen. Es ist kein H_20, sondern ein hoch geordnetes, kristallartiges Medium.

Pollack konnte durch seine Forschungen zeigen, dass ein Verständnis des EZ-Wassers völlig neue Perspektiven auf die Abläufe in lebenden Zellen eröffnet. Vermeintlich komplexe Funktionen der Zelle lassen sich plötzlich sehr einfach erklären, wenn man das in den Zellen enthaltene Wasser mit in den Blick nimmt.

EZ-Wasser kann als der Motor des Lebens betrachtet werden, der besonders die Funktion von Kapillaren, Zellmembranen und Membran-Tunneln erklärt. Aber selbst die Funktion von Proteinen, wird erst durch das Vorhandensein von geordnetem Wasser überhaupt erst wirklich beschreibbar. Wasser ist damit weit mehr als nur der Hintergrund biologischer Abläufe oder ein reines Lösungsmittel – es ist selbst ein integraler Bestandteil dieser Funktionen.

Pollack: „Wir wissen heute, dass die meisten Makromoleküle ohne das EZ-Wasser zusammenbrechen und ausfallen würden – sie könnten nicht einwandfrei funktionieren. Nun beruhen viele Krankheiten anerkannterweise auf Funktionsstörungen von Proteinen oder deren Regulierungssystemen. In einem solchen Proteinzentrierten Netzwerk kann eine Funktionsstörung also durch zwei Komponenten entstehen: durch das Protein selbst oder das EZ Wasser, welches das Protein umhüllt.“ EZ-Wasser, so konnte Pollack zeigen, bildet sich außerdem vermehrt durch eine Zufuhr von Sauerstoff und durch die Einnahme von Antioxidantien, welche die negative Ladung des EZ-Wassers erhalten. Der wichtigste Kandidat für die nähere Forschung liegt aber noch viel näher: unser Trinkwasser.

Die Forschungen Pollacks sind in vielfacher Hinsicht faszinierend. Wasser, so scheint es, ist mehr als nur dieser nebensächliche Stoff im Hintergrund unserer biologischen Abläufe. Es ist ein Teil davon. **(tk)**

Bisher ist laut Pollack außer dem Entsaften von Früchten kein Verfahren bekannt, das größere Mengen EZ-Wasser erzeugt. Die beste natürliche Quelle ist Gletscher-Wasser. Wasser in einer Karaffe in die Sonne zu stellen hat also tatsächlich bereits einen chemisch nachweisbaren Effekt. Auch EM-Keramik oder Steine im Wasser haben einen solchen Effekt, da sich an ihren Flächen EZ-Wasser bildet.

QUELLEN FÜR HEXAGONALES WASSER

GEISTES.LEBEN

BUCHEMPFEHLUNG

Wasser – ein Stoff mit ungeahntem Potenzial

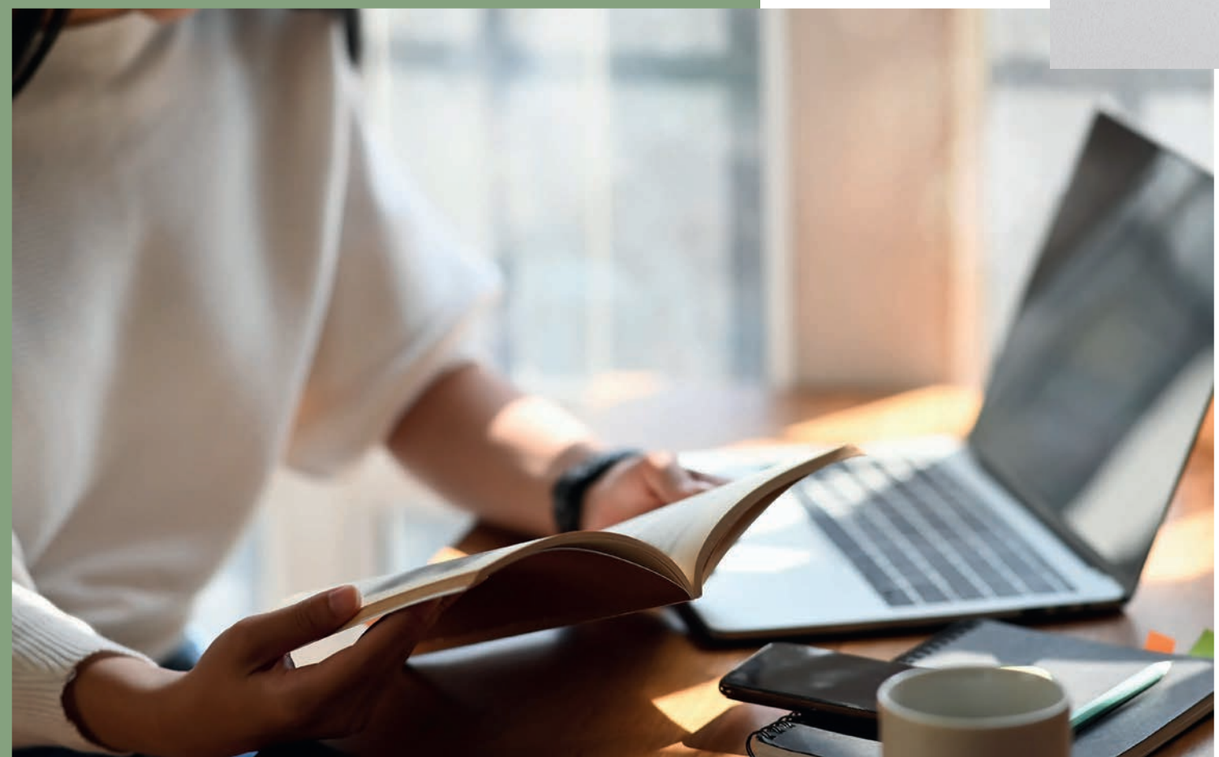
Zum ersten Mal im deutschen Sprachraum beschreibt ein Sachbuch eine bisher unbekannte Qualität unseres Lebenselements Wasser. Die hierin gesammelten Erkenntnisse sowie die damit zusammenhängenden Konsequenzen und die zahlreichen Anwendungsmöglichkeiten sind noch nicht fassbar.

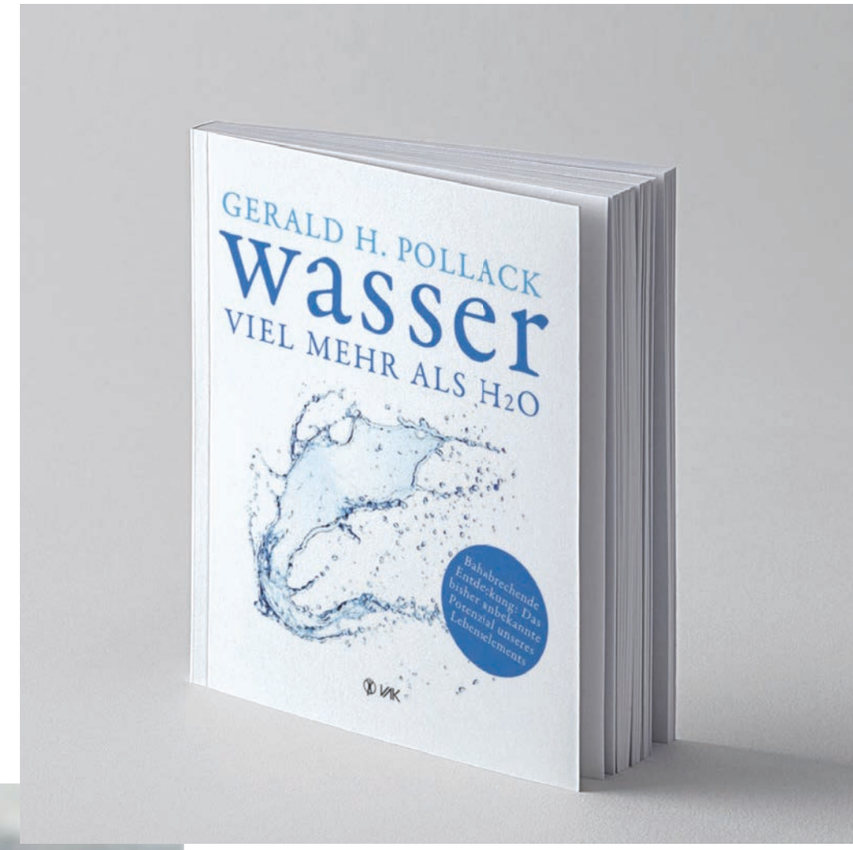
Gerald H. Pollack ist Professor für Bioengineering und führte in seinem Labor in Seattle (USA) zahlreiche Experimente mit Wasser durch. Das Ergebnis ist ein vierter Aggregatzustand von Wasser (neben den drei bekannten Formen): absolut reines Wasser mit einer spezifischen elektrischen Ladung.

Hieraus wird gefolgert:

Wasser speichert Lichtenergie – vergleichbar mit einer Batterie.

Durch diese Entdeckung eröffnen sich neue Perspektiven für mögliche Nutzanwendungen in Physik, Chemie und Technik, in Biologie und Medizin – denke man an den großen Anteil von Wasser im menschlichen Körper, in jeder seiner Zellen. Dieses Buch nimmt seine Leser mit auf eine interessante Erkundungsreise durch die Welt des Wassers, die einige neue Informationen belegt, die von diesem Element bislang noch unbekannt waren. Der Autor liefert seine Antworten auf eine plausible und verständliche Art. Ein wichtiges Werk über eines der wichtigsten Elemente – durchgehend vierfarbig illustriert, mit rund 400 Abbildungen.





Wasser - viel mehr als H_2O
Gerald H. Pollack
erschienen 2015 bei VAK Verlags GmbH
ISBN-10: 3867311587
ISBN-13: 978-3867311588

GEISTES.LEBEN

WISSENS.WERT

KRAFTORT EMMA KUNZ ZENTRUM

Eine Quelle für neue Inspirationen

In Würenlos, nahe dem aargauischen Baden in der Schweiz, befindet sich das Emma Kunz Zentrum. Eine Begegnungsstätte, wo kulturelles, geistiges und heilendes Schaffen sich vereinigen.

Emma Kunz lebte von 1892 bis 1963. Besonders als Heilpraktikerin machte sie sich früh einen Namen, sie selbst jedoch bezeichnete sich auch als Forscherin. Und nicht zuletzt war sie eine beachtliche Künstlerin.

Schon während der Schulzeit befasste sich Emma Kunz mit außergewöhnlichen Erscheinungen. Mit 18 Jahren begann sie ihre Fähigkeiten als Heilpraktikerin zu nutzen. Mit ihren Ratschlägen und Therapien erzielte sie Erfolge, die oft an Wunder grenzten. Sie selbst lehnte die Bezeichnung Wunder strikt ab. Sie schrieb sich lediglich die Fähigkeit zu, Kräfte zu nutzen und zu aktivieren, die in jedem Menschen schlummern. Durch diese Gabe entdeckte Emma Kunz 1942 auch die Kraft des Heilgesteins in den Würenlinger Römersteinbrüchen, dem sie den Namen AION A gab. Zu jeder Jahreszeit ist dieser Ort einen Besuch wert. Möchte man die Heilgrotte aufsuchen, dann muss man sich zuvor online anmelden. Ich persönliche finde die Grotte im Dezember ganz besonders magisch, da sie dann mit Kerzenlicht ausgeleuchtet wird. Überhaupt lohnt es sich, Zeit mit einzuplanen und sich an dem „Ort der Kraft“ wie es Emma Kunz bezeichnete, Energie für den Alltag zu tanken. Das Heilgestein “Aion A”, welches dort abgebaut wird, kann direkt bezogen werden.

Emma Kunz

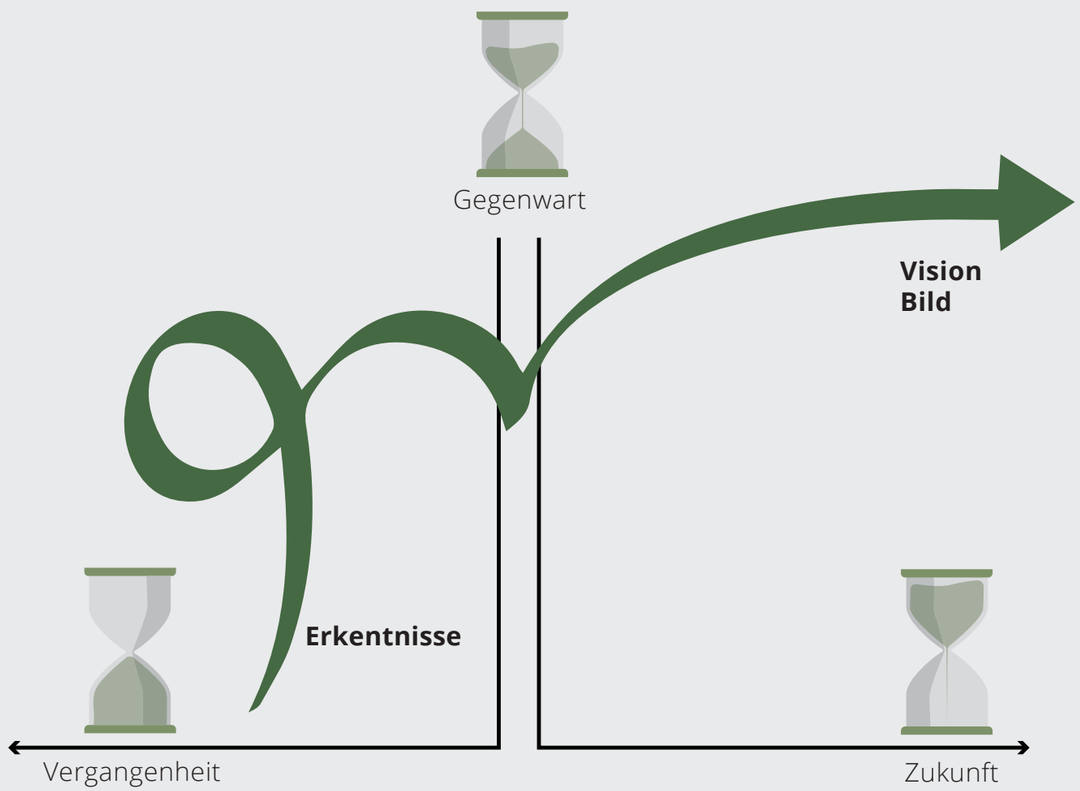
Zum Zentrum, das 1986 von Anton C. Meier eröffnet wurde, gehört ein Museum, in dem Besucher eine ganz besondere Art von Kunst genießen können. Großformatige Bilder auf Millimeterpapier, die verschlüsselt ein unermessliches Wissen enthalten und für die Emma Kunz heute international bekannt ist. Über jedes einzelne Werk könnte man stundenlang meditieren. Sie selbst sagte, daß sie für das 21. Jahrhundert gemalt seien und umschrieb ihr bildnerisches Werk folgendermaßen: „Gestaltung und Form als Maß, Rhythmus, Symbol und Wandlung von Zahl und Prinzip.“

Viel Freude bei Ihrem Besuch!
Tanja Lemann

Emma Kunz Zentrum
Steinbruchstrasse 5 · 5436 Würenlos, Schweiz
Tel. +41 56 424 20 60 · www.emma-kunz.com

„LEBENDIGES DENKEN“

EIN PHILOSOPHISCH-GEISTESWISSENSCHAFTLICHER ANSATZ KURZ ERKLÄRT



LEBENDIGES DENKEN

BEGINNT IM SCHÖPFERISCHEN AUGENBLICK DER GEGENWART

Die meisten Menschen erschließen sich die Welt mittels logischen Denkens. Daneben existiert ein weiteres Modell, das schon Johann W. von Goethe beschrieb – das lebendige Denken.

Was genau unterscheidet diese beiden Konzepte? Mit dem logischen Denken realisieren wir die Welt scheinbar objektiv, wie sie sich abbildet. Wir verbinden aktuelle Wahrnehmungen logisch miteinander und ziehen daraus Rückschlüsse auf der Basis der Erinnerungen, Erkenntnisse, Erfahrungen und Vorstellungen unserer Vergangenheit.

Lebendiges Denken hingegen ist auf die Zukunft sowie auf die Aktivierung verfügbarer Ressourcen ausgerichtet. Beim lebendigen Denken werden besonders die positiven Erfahrungen aus der Vergangenheit fokussiert und bildhaft in die Zukunft überführt. Dies nennt man Imagination. Im Menschen entstehen innerlich kraftvolle Bilder, die das gewünschte Ideal zeigen, um daraus mit Intuition den nächsten Schritt, hin zu einer sinnvollen, wertvollen und gesundenden Zukunft zu gehen – frei von niederen Motiven. Gelingt dieser Prozess, kann ein Mensch seiner persönlichen Lebens-Sinn-Vision oder seiner Unternehmens-Vision kraftvoll folgen und seine Erfolgs-Potenziale nutzen, frei von Zwängen oder einschränkenden Prägungen aus der Vergangenheit. **(tl)**

> **„ICH LERNE DEN SINN UND DEN GEIST DES GESTERN UND BAUE DARAUF, DASS DIE GESETZE, DIE MEINE SEELE AUS DER BEOBACHTUNG GEWINNT, IN DASJENIGE, WAS ICH NOCH NICHT BEOBACHTET HABE, ALSO IN DIE ZUKUNFT, HINÜBERRAGEN.“**
>
> **Rudolf Steiner**

LEBENDIGES DENKEN IN DER PRAXIS

RAUS AUS DER KOMFORTZONE DURCH DIE WAHL DER FÜHRUNGSKRÄFTE

In Unternehmen menschelt es und das Festhalten an alten Gewohnheiten birgt so manche Herausforderung für die Leitungen. So auch bei der Alpha IC GmbH aus Bamberg (Impulsgeber im Real Estate Management). Aus diesem Grund war die Geschäftsleitung interessiert, einen innovativen Weg auszuprobieren, um alte Gewohnheiten auf den Kopf zu stellen. Man griff zu einer ungewöhnlichen und mutigen Idee. Allen Projektleitern des Unternehmens wurde die Möglichkeit geboten, sich ihre Führungskraft selbst auszuwählen, mit der sie zukünftig zusammenarbeiten wollten.

Die Hintergründe dieses spannenden Projektes, Erfahrungen sowie das Ergebnis schildert Geschäftsführer Richard Weller im Interview, das Sie per QR-Code abrufen können.

Das Unternehmen Alpha IC mit seinen insgesamt 59 Mitarbeitenden ist bekannt für integratives und selbstverantwortliches Arbeiten. Klassische Führungsstrukturen sucht man hier vergeblich. Partner, die als Coaches und Mentoren agieren, fordern und fördern hier ihre Mitarbeitenden, um deren persönliche Weiterentwicklung voranzutreiben. Gleichzeitig entwickeln sie sich selbst in ihrer Persönlichkeit weiter. Beide Seiten haben dabei nicht notwendigerweise fachliche Überschneidungspunkte. Zudem arbeiten sie in Projektteams übergreifend zusammen. Aus der Vergangenheit überwogen jedoch fachliche Gemeinsamkeiten zwischen Partnern und Mitarbeitenden, dass die Partner stark dazu neigten, mehr von fachlicher Seite her zu führen als über die menschliche Komponente.

Trotz dieser agilen Struktur hatte sich eine gewisse Bequemlichkeit bei den Mitarbeitenden und Partnern eingeschlichen. Letztere konnten aus Sicht der Geschäftsleitung ihre Rolle nicht vollumfänglich ausfüllen. Das sollte sich durch die Partnerwahl ändern.

ABLAUF UND KRITERIEN FÜR DIE WAHL

Die Alpha IC ist mit Standorten in Bamberg, Köln, München und Frankfurt in Deutschland vertreten. Die Kriterien, die in die Wahl einfließen sollten, wurden vom Management definiert und von den Mitarbeitenden im Rahmen eines sogenannten Zukunftsdialogs selbst gewichtet. Um ein reines Standortdenken oder Fachdisziplinendenken zu umgehen, sollte hier eine Durchmischung stattfinden. Außerdem sollte es verschiedene Reifegrade vom Junior Consultant bis zum Senior Project Manager in den jeweiligen Teams geben. Damit der Partner diese gut weiterentwickeln kann und für strategische Aufgabenstellungen sowie komplexe Projektthemen ausreichend Zeit zur Verfügung hat, wurde die Teamgröße auf drei bis fünf Mitarbeitende pro Partner begrenzt. All diese Komponenten flossen in ein Rechenmodell ein, das die optimale Zuordnung der Partner unterstützte. Wichtig war der Geschäftsführung hierbei, dass diese nicht final festgelegt war, sondern den Kollegen später die Möglichkeit gegeben wurde, ihren Partner auf Wunsch zu wechseln, sofern sie nicht zufrieden waren. (Details können Sie im vollständigen Interview hören).

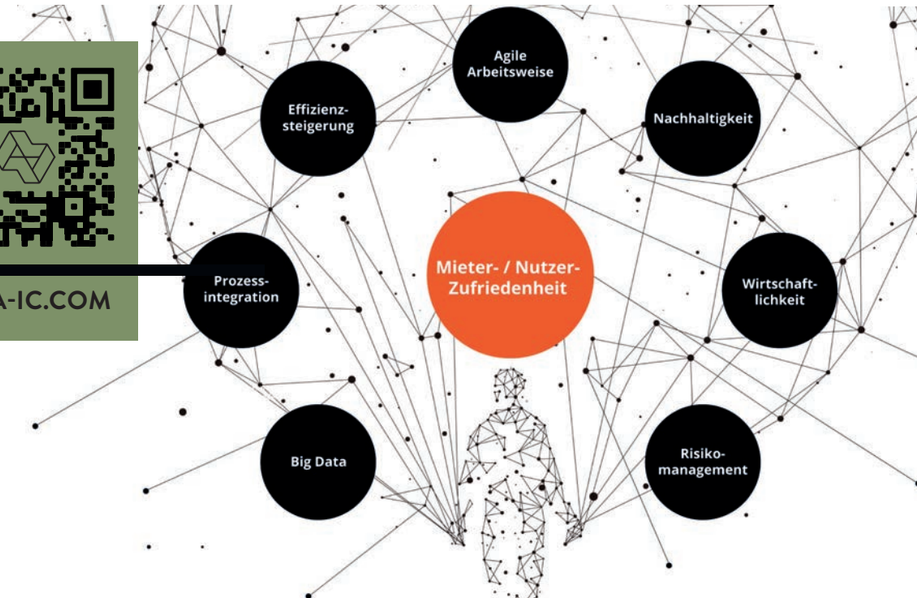
Scannen Sie den QR-Code, um unser Interview anzusehen

alpha inside consultants

DER PROZESS BIS ZUR WAHL

Schrittweise wurde die Idee dann umgesetzt. Die Kommunikation und die Transparenz des Prozesses hatten einen hohen Stellenwert. Auch für Gespräche über Ängste und mögliche Bedenken, die auf allen Ebenen aufkamen, hatte man ausreichend Raum geschaffen. Während die interne Kommunikation stattfand, lief im Hintergrund bereits die Programmierung. Und das, obwohl bis kurz vor der Wahl noch nicht feststand, ob Ende 2020 der richtige Zeitpunkt für solch eine Wahl sein würde. Gemeinsam mit den Führungskräften wurde dann aber kurz vorher das „Go“ erteilt. Alles konnte wie geplant umgesetzt werden. Durch die zu diesem Zeitpunkt geltenden Einschränkungen aufgrund der Pandemiesituation fand alles virtuell statt, was eine weitere Hürde im Prozess darstellte. Aber man war ja schon fast zehn Monate geübt in virtuellen Veranstaltungen.

WWW.ALPHA-IC.COM



Geschäftsleitung
Sebastian Hölzlein,
Richard Weller (v.l.n.r.)
Quelle: alpha IC GmbH

KONTAKT:
Alpha IC GmbH
Richard Weller
r.weller@alpha-ic.com

DER WANDEL NACH DER WAHL

Das Ergebnis der Wahl war für die gesamte Firma ein großer Schritt in die Zukunft, denn wie aus dem Feedback verschiedener Partner hervorging, war das Ziel der Geschäftsleitung zu einhundert Prozent aufgegangen. Nahezu kein Partner kann seither einzig aufgrund seiner fachlichen Expertise führen, sondern muss sich jetzt mit den einzelnen Menschen auseinandersetzen und auf das Wesen jeder Persönlichkeit eingehen. Dafür erhält er bei Bedarf in seiner eigenen Persönlichkeitsentwicklung das nötige Handwerkszeug. Der Sprung aus der Komfortzone brachte frischen Schwung in die Organisation und alle freuen sich auf die neuen Herausforderungen, die nun auf sie warten. Die Mitarbeitenden und damit die gesamte Organisation sind wieder lebendiger und beweglicher. Dies fördert die Zusammenarbeit und auch den Mut, Bestehendes zu verändern und neue Dinge anzupacken. Klar ist, dass dieser ungewöhnliche Weg nicht für jede Firma geeignet ist. Eine gelebte Vertrauenskultur und eine gute Fehlerkultur sind wichtige Voraussetzungen. Die Mitarbeitenden müssen spüren, dass die Geschäftsführung es ernst meint und das Werteverständnis des Unternehmens in allen Entscheidungen vorgelebt wird. Solch eine Kultur benötigt Zeit und entwickelt sich nur langsam aber stetig, wenn man die notwendige Geduld aufbringt. Laut Richard Weller wäre die Firma vor zwei bis drei Jahren noch nicht für solch einen Prozess bereit gewesen.

Weiter braucht es Mut in der Geschäftsführung und ein klares Ziel sowie ein authentisches Motiv dahinter. Während des Prozesses ist es wichtig, achtsam in die Organisation hineinzuhören und Raum dafür zu geben, über Bedenken und Ängste sprechen zu können. Zudem sollte den Mitarbeitenden das Gefühl vermittelt werden, dass Ängste ernst genommen und gehört werden. Nicht zuletzt gestand man sich zu jedem Zeitpunkt ein, das Ganze zu stoppen und gegebenenfalls später wieder aufzugreifen.

In dem angehängten Videolink erläutert Richard Weller den ganzen Prozess und den Umgang mit den Ängsten der Kollegen sowie mit den Herausforderungen, die dieser Wandel für die Organisation bedeutet.

WAS IST DARAN LEBENDIGES DENKEN?

Die bisherige Struktur des Unternehmens wurde hinterfragt und auf eine gemeinsame Vision beziehungsweise ein gemeinsames Ziel neu ausgerichtet. Im Hier und Jetzt wurden die nächsten Schritte entschieden, immer an dem Ziel orientiert, das erreicht werden sollte. **(tl)**

WORTE, DIE BLEIBEN.

Anja Egy **Text und Journalismus**

Lagerplatz 24
CH-8400 Winterthur
www.anja-egy.com

Klassischer Werbetext, Print und Online · Social Media Content · Lektorat
Korrektorat · Journalismus · Pressearbeit

„WIE EINE VISION DIE ZUSAMMENARBEIT VON MENSCHEN UND ORGANISATIONEN REVOLUTIONIERT…“

Weframe One bringt Köpfe zusammen und Ideen ins Rollen – auf einer Plattform für Zusammenarbeit, gemacht für High-Performance-Teams.

WWW.WEFRAME.COM

WIRTSCHAFTS.LEBEN

Zeit ist das wertvollste Gut, das wir Menschen haben. Wer hat sich nicht schon öfters gefragt: „Warum sitze ich eigentlich in diesem Meeting? Was könnte ich in dieser Zeit Wertschöpfenderes tun? Wie soll ich meine Aufgaben alle erledigen, wenn ich von einem Meeting ins nächste jage?" Die Informationsfülle, die wir in täglichen Meeting-Marathons bewältigen, ist enorm und wird immer größer und komplexer. In vielen Fällen lassen die Meeting-Organisation sowie die Meeting-Ergebnis-Qualität zu wünschen übrig.

Mit unserem Unternehmen Lebenswerte Management begleiten und beraten wir Menschen und Organisation, die ihre Kommunikation sowie die Zusammenarbeit verbessern und die Talente und Kompetenzen der Einzelnen wertschöpfender zum Einsatz bringen möchten. Bei dieser Aufgabe sind wir immer gefordert, kreative Konzepte und Lösungen zusammen mit unseren Kunden zu erarbeiten. Deshalb suchen wir ständig nach innovativen Methoden und Techniken, die uns dabei sinnvoll unterstützen können.

INNOVATION FÜR EINE NEUE MEETING-KULTUR

Wir waren begeistert, als wir bei unserer Suche auf das Weframe One gestoßen sind. Nachdem wir uns damit näher beschäftigt hatten, erkannten wir sofort das Potenzial einer völlig neuen und innovativen Form der Zusammenarbeit und Meeting-Kultur, wodurch wertvolle Arbeitszeit eingespart und Meeting-Ergebnisse signifikant verbessert werden können, auch wenn die Meeting-Teilnehmer an unterschiedlichen Orten sitzen.

Die Entscheidung, Weframe One zukünftig in unserer Arbeit zu nutzen, fiel uns leicht. Die vielfältigen Einsatzbereiche lassen sich gut beschreiben; der damit verbundenen Nutzen wurde für unsere Kunden schnell und eindrucksvoll erlebbar. Wenn wir Projekte zur Führungskräfte-Entwicklung oder der Organisations-Entwicklung planen und durchführen, ist uns Weframe eine wertvolle Hilfe geworden, da wir mit dem System die Zusammenarbeit erheblich interaktiver gestalten können. Wertvolle Produktiv-Zeiten gehen uns nicht mehr durch Reisetätigkeiten verloren, vielmehr nutzen wir jetzt verstärkt kreative Hybrid-Meetings, um Meeting-Teilnehmern, die an verschiedenen Standorten sitzen, die Möglichkeit zu bieten, auf einer gemeinsamen Arbeitsfläche Ideen und Lösungen mit uns zu entwickeln. Herkömmliche Online-Meetings sind in der Regel anstrengend und erfordern hohe Konzentration – über den ganzen Tag hinweg ist das einfach nicht möglich. Die bisher genutzten Online-Tools bieten nur bedingt die Möglichkeit einer kreativen Zusammenarbeit. Wertvolle Inhalte und Ideen gehen dabei häufig verloren, da Prozesse nicht gemeinsam entwickelt und visualisiert werden können. Was sonst auf der Tonspur verhallt, wird mit Weframe Teil eines greifbaren Ergebnisses. Jetzt kommen alle Ideen für jeden sichtbar auf den Tisch.

VIELSEITIGE EINSATZBEREICHE

Auch unsere Kunden sind begeistert. Mittlerweile nutzen wir Weframe für unterschiedlichste Einsatzbereiche, so zum Beispiel für Online-Business-Coachings, in denen wir zusammen mit den Coachees die Themen visualisieren und bearbeiten, ebenso bei interaktiven Projekt-Meetings, wo wir mit den Projekt-Teams, die an unterschiedlichen Standorten sitzen, Projektplanung und -steuerung auf einer gemeinsamen Arbeitsoberfläche vornehmen.

IDEAL FÜR KURSE UND TRAININGS: DAS HYBRID-FORMAT

Da wir derzeit nicht alle Workshops mit Präsenzteilnahme durchführen können, ist es uns mit Weframe gelungen auf ein Hybrid-Format umzustellen. Dabei ist ein Teil der Kursteilnehmer vor Ort, andere jedoch befinden sich im Home-Office. Besonders spannend und wertschöpfend ist es, wenn unsere Kunden in gleicher Weise wie wir Weframe One bei sich im Unternehmen einsetzen, Dann sind wir in der Lage, von zwei oder mehreren unterschiedlichen Standorten aus gemeinsam auf einer Arbeitsfläche zu arbeiten.

Mit unserem Unternehmen Lebenswerte Management wollen wir dazu beitragen, die Zusammenarbeit von Menschen signifikant zu verbessern. Dazu gehört in erster Linie Manager zu intuitiv-souveränen Führungspersönlichkeiten zu entwickeln, verfügbare Ressourcen sinnvoll einzusetzen und technische Möglichkeiten dazu zu nutzen, die Lebensqualität nachhaltig zu steigern. Weframe One ist eine innovative Lösung, die wir täglich mit Freude dafür anwenden, um diesem Anspruch gerecht zu werden. **(tk)**

WIRTSCHAFTS.LEBEN

„MACH ES EINFACH!“

Kai-Uwe Pook (54) schaffte während des Pandemie-Jahres 2020 als Unternehmens- und Personalberater den Sprung in die Selbständigkeit. Ein Schritt, der Mut und Kreativität erforderte. Wie er seinen eigenen Weg fand, erzählte er uns bei einem persönlichen Gespräch.

F: Was hast du vor deiner Neuausrichtung beruflich gemacht?

A: Als Maschinenbauingenieur und Betriebswirt habe ich etwa 24 Jahre in mittelständischen Firmen gearbeitet. Nach meiner Anfangszeit als Konstrukteur bin ich schnell in Führungspositionen aufgestiegen. Hier hatte ich dann zeitweise bis zu 235 Mitarbeiter zu führen. Mein Hauptinteresse galt immer schon der Technik, mit fortschreitender Zeit rückte das Thema Personal immer mehr in den Fokus.

F: Wie gestaltete sich dein Einstieg in diesem Verantwortungsbereich?

A: Natürlich hatte ich den Umgang mit Personal nicht erlernt. Doch mit einer guten Strategie konnte ich die wirtschaftlichen Ziele erreichen, die Mitarbeiter sammeln und langfristig ans Unternehmen binden. Ich belegte Seminare für Führungskräfte, Rhetorikkurse, Lean-Management, Management by Objectives, heute KPIs, agile Arbeitsformen, Scrums und weitere Kurse.

F: Es ging also immer steil bergauf, wie man so schön sagt?

A: Nein, nicht wirklich. Die Zusammenarbeit und Effektivität der Teams waren nie ideal. Ich wechselte den Arbeitgeber. Doch auch dort lief es nicht gut. „Sie können nicht jede Schraube selbst anziehen“, sagte damals ein 62-jähriger Montage-Vorarbeiter zu mir und öffnete mir schlagartig die Augen. Mir wurde klar, dass Führen mit Delegieren nicht nur stark verwoben ist, sondern dass das Delegieren eine wichtige Grundlage des Führens darstellt. Gutes Führen bedingt das Loslassen können und noch so viel mehr. Dazu gehört auch Vertrauen zu seinen beruflichen Mitmenschen zu haben. Auch muss man akzeptieren können, wenn eine Leistung nicht so erbracht wird, wie man sie selbst erledigt hätte. Hier bildet sich ein Dreieck aus Loslassen, Vertrauen in die andere Person und aus dem Erfüllen eines Auftrages. Es ernüchterte mich, dass gerade in den Führungsetagen der Unternehmen so häufig genau dieses weitsichtige Führen wenig erkannt und häufig überhaupt nicht umgesetzt wurde. Darin sehe ich aber einen ganz wichtigen Schlüssel zum Erfolg einer Firma.

F: Wie kam es dann für ich zur beruflichen Wende?

A: Ich hatte gerade das fünfte Jahr im damals aktuellen Unternehmen absolviert, war inzwischen 53 Jahre jung, zuständig für Konstruktion, Produktion und Logistik. Ich hatte Prokura, sehr viel Erfolg bei der Umsetzung neuer Projekte, konnte richtig investieren und neue Maßstäbe für die Branche setzen. Das alles hat nur funktioniert, weil ich mir Respekt und Vertrauen und einen riesigen Zuspruch bei Gesellschaftern, Kunden, Lieferanten und vor allem bei fast 97 Prozent meiner 144 MitarbeiterInnen erworben habe. Und das als Westfale in Oberbayern, darauf bin ich sehr stolz und sehr dankbar. Nur einer konnte diesen Erfolg nicht teilen, mein damaliger direkter Vorgesetz-

Scannen Sie den QR-Code zur Website des interviewpartners

Interviewpartner Kai-Uwe Pook
Der gelernte Maschinenbauingenieur und Betriebswirt wagte den Schritt in die Selbstständigkeit als Unternehmens- und Personalberater

„GUTES FÜHREN BEDINGT DAS LOSLASSEN KÖNNEN, ABER NOCH SO VIEL MEHR.“

WIRTSCHAFTS.LEBEN

ter. Und somit nahm das Unheil seinen Lauf. Kurz nach Jahresbeginn 2020 trennten sich unsere Wege. Wir einigten uns und dann begann das „Inverse Headhunting“, „Outplacement“ und so weiter. Mit 54 Jahren war mir klar, dass die Situation nicht einfach sein würde, nochmal durchzustarten. Die Krise in der Automobilbranche nahm gerade an Fahrt auf und dann kam auch noch das Virus aus Wuhan. Ich bewarb mich bei mehreren Unternehmen. Die Pandemie war nahezu immer der Grund für Absagen. Schließlich begann ich auf den Tipp eines Freundes hin, eine Initiativbewerbung gezielt an eine Headhunterin zu verschicken. Das sollte sich auszahlen.

„SCHLIESSLICH BEGANN ICH AUF DEN TIPP EINES FREUNDES HIN EINE INITIATIVBEWERBUNG GEZIELT AN EINE HEADHUNTERIN ZU VERSCHICKEN. DAS SOLLTE SICH AUSZAHLEN.“

F: Wie war Dein Entscheidungsfindungsprozess? Hattest Du von Beginn an die Richtung klar vor Augen? Deine Selbständigkeit?

A: Nein, wohin die Reise beruflich gehen sollte, war mir nicht wirklich klar. Aber es sollte sich rasch entwickeln. Die dritte Bewerbung, bei der o. g. Headhunterin, hatte Erfolg. Die Dame kam ziemlich schnell auf den Punkt. Sie wollte ihr eigenes Portfolio erweitern und aus der klassischen Personalvermittlung eine Unternehmensberatung mit den klassischen Bereichen Interim Management, Personalentwicklung, Personalvermittlung für Führungskräfte, Nachfolgeplanung für Unternehmen und Beratung für Produktion, Konstruktion, Controlling, Finanzwesen und Logistik machen. Ich war sehr interessiert an dieser Aufgabe. Die Eigentümerin wollte zudem in naher Zukunft in Pension gehen. Zeitgleich zu der Neuausrichtung sollte also auch der Generationswechsel eingeläutet werden. Eine doppelte Herausforderung für alle Beteiligten. Und ich mittendrin. Als Übergabe-Kandidat.

F: Wie verlief dieser Prozess, die Zeit seit März 2020? Was sind die größten Herausforderungen?

A: Nun, ich bin ja erst Ende Mai aus dem alten Unternehmen ausgeschieden. Habe lange Spaziergänge mit unserem Hund gemacht und viel nachgedacht. Eines war mir aber sofort klar: Jammern bringt nichts und was passiert ist, ist passiert. Ich habe mir nichts vorzuwerfen. Im Gegenteil, ich würde alles wieder genauso machen wie zuvor. Parallel spielte auch die Familie eine nicht unwesentliche Rolle. Meine Tochter stand kurz vor dem Abitur, der Papa musste einen Monat zur Agentur für Arbeit und bekam sehr schnell Unterstützung im Rahmen des Gründungszuschusses und eines Gründungscoachings. Das alles mitten im totalen Lockdown. Die Realität nach den Spaziergängen bestand u. a. darin, die richtigen Formulare der Agentur für Arbeit zu bekommen, diese richtig auszufüllen, fristgerecht abzugeben oder abzuschicken. Denn die Agenturen waren ja wegen Corona geschlossen. Man musste also erstmal Geduld erlernen. Aber ich hatte sehr motivierte, hilfsbereite und freundliche BeraterInnen. Das Gründungscoaching hat dann richtig Spaß gemacht! Der Trainer hatte schon eine Selbständigkeit hinter sich und kannte so ziemlich alle fiesen Tricks, mit denen man bei einer Neugründung ausgespielt werden könnte. In einem waren wir uns immer einig: Wir mit über fünfzig sind diejenigen, die wissen, wie man Probleme vermeidet oder löst. Wir haben Erfahrung und auch die Kaltschnäuzigkeit, sind eigentlich erst gerade in der Blüte unseres Lebens angekommen. Also Vollgas!

F: Und wie wurde es dann konkreter mit der Übernahme?

A: Das war ein intensiver Prozess. Es gab viele Treffen mit der Inhaberin und potenziellen Kandidaten für die Übernahme. Abstimmen, Aufbau eines Businessplans, Treffen mit dem Steuerberater, Kaufpreisermittlung der zu übernehmenden Firma, Kennenlernen der Hausbank, Notarverträge, Gesellschafterverträge, Geschäftsführerverträge, Mietvertrag, Gewerbeanmeldung, diverse Fristen einhalten, zwischendurch Gründungscoaching, Abstimmung und Aufgabenzuordnung, Auslese der neuen Inhaber, Kaufvertrag, Anwaltstermine und alles unter Corona-Bedingungen. Weiter mussten eine eigene Homepage aufgebaut und eine neue EDV-Infrastruktur angeschafft werden. Am ersten Juli 2020 war es dann soweit. Die Firma war gegründet, der erste offizielle Tag in der eigenen Firma am eigenen Schreibtisch. Ein unglaubliches Gefühl. Jetzt haben wir Februar 2021 und die Dinge haben ihren Lauf genommen. Kunden wurden akquiriert, Aufträge übernommen, Beratungen werden durchgeführt.

Wir begleiten Menschen in Organisationen dabei, alle internen Hindernisse und Reibungsverluste nachhaltig aufzulösen, die den persönlichen Erfolg und den der Organisation beeinträchtigen, um Wertschöpfung auf gesunde Weise zu erzielen!

Lebenswerte Bildungszentrum
Mitterndorferweg 1
6380 St. Johann in Tirol

0043 (0) 5352-21672

info@lebenswerte-management.de

www.lebenswerte-management.com

F: Welchen Einfluss hatte die momentane Krisensituation?

A: Natürlich hat uns Corona und vor allem die damit einhergehenden Beschränkungen ganz schön zu schaffen gemacht. Doch wer etwas bewegen will, der schafft das auch während dieser herausfordernden Zeit, man muss halt nur bestimmte Maßnahmen und Regeln einhalten. Dann geht man schon seinen Weg. Es war nicht immer einfach in der ersten Zeit. Die Angstgefühle waren da und auch innerhalb der eigenen Familie musste ich das ein oder andere Mal für mein Vorhaben werben. Ich bin aber unheimlich dankbar für die Unterstützung durch meine Familie, meine Freunde und das einmalig positive Feedback meiner ehemaligen Mitarbeiter und Kollegen.

F: Am Ende war also alles ein stimmiger Prozess für dich?

A: Durchaus. Ich gelangte zur Erkenntnis, dass ich Elemente aus den Fortbildungen wie agile Arbeitsformen, Mitarbeiterentwicklung und New Work schon intuitiv gelebt und praktiziert hatte, lange bevor jemand darüber Bücher geschrieben und Schulungen abgehalten hatte. Das verleiht mir heute die Kraft und die Resilienz, mehr zu schaffen und mehr vom Richtigen zu tun. Dabei haben mir ganz entscheidend die Seminare mit Tanja und Thomas von „Lebenswerte Management“ geholfen. Egal, ob „Profiling Values“, „Lebendiges Denken“, „Profiling Balance“, Team-Events, die 13 Regeln des Vertrauens, alles zusammen ergibt ein Paket, das einem zeigt, dass mehr in einem steckt als man häufig glauben mag und Streit und Rechthaberei sowie Egoismen und persönliche Profilierungssucht den Blick für die besseren Lösungen und Entscheidungen verdecken!

F: Wie kam das zum Ausdruck?

A: Es hat mir vor allem diese innere Kraft gegeben, nicht aufzugeben, nicht nach hinten zu schauen, sondern vor mir den Weg zu suchen. Es hätte nicht geholfen, in Selbstmitleid zu verfallen und an der Welt und sich selbst zu zweifeln. Ich wünsche mir, daß viele Menschen, besonders auch Führungskräfte reflektierter und mit mehr Weitblick an ihre Arbeit gehen. Meinungen beteiligter Mitarbeiter einholen und zulassen. Den MitarbeiterInnen vertrauen zu können ist das Gebot der Stunde. Vertrauen entsteht, wenn ich jemandem Vertrauen schenke … Ganz im Sinne von Steve Jobs, der sagte „Wenn ich mir gute Leute heranhole, dann nicht, um ihnen zu sagen, was sie zu tun haben, sondern, damit mir diese sagen, was wir besser machen können.“

Er hat vielen vertraut. Den Rest der erfolgreichen Geschichte kennt jeder von uns. Als Führungskraft muss ich vorweg gehen, Vorbild sein und zu dem stehen, was ich gesagt habe. Mitarbeiter lieben nichts mehr als Klarheit in der Anweisung von Aufgaben, Freiräume für persönliche Entwicklung, Authentizität der vorgesetzten Person und Ehrlichkeit. Diese Ehrlichkeit fehlt heute leider in vielen Köpfen.

F: Was ist dir sonst noch wichtig zu erwähnen?

Mein Credo, es heißt ganz bescheiden:

„Mach es einfach.“ (tl)

WISSENS.WERT

FRÜHJAHRSERWACHEN

Liebe gesundheitsorientierte Menschen, jetzt treibt es uns wieder hinaus in die Natur, an die frische Luft. Atmen Sie bewusst lange und ganz ganz tief in Ihre Lungen, so bringen Sie den notwendigen Sauerstoff in Ihren Körper. Das Sonnenlicht trägt die wichtige Lichtenergie in unseren Körper. Beides trägt zu einem gesunden Immunsystem bei.

Im Frühjahr können wir durch Bewegung unsere Wintergenüsse wieder ausschwitzen. Gerade dann, wenn sich durch die Wetterumschwünge eine Erkältung anbahnt. Hier sei an das chinesische Sprichwort erinnert, man solle „dem Tiger die Türen und Tore öffnen, damit er hinaus kann". Die Natur hält hier zur Unterstützung die gelben Huflattich-,

Veilchen- und Schlüsselblumenblütenbereit, weiter Spitzwegerichblätter, Gundelreben- und Gänseblümchenblüten. Für einen Erkältungstee können Sie zudem die wärmenden Wurzeln wie Engelwurz oder die Süßholzwurzel mit ausziehen lassen. Für die Entgiftung eignen sich Kräuter wie Scharbockskraut, Bärlauchblätter, kleine Brennnesseltriebe, Löwenzahn- und Gierschblätter.

Wir möchten Sie dazu inspirieren, sich zur Blutreinigung eine sehr hilfreiche und einfach durchzuführende Zitronen-Knoblauch-Kur zuzubereiten. Diese ist sehr zu empfehlen und strapaziert in diesen Zeiten den Geldbeutel nicht zu sehr. **(tl)**

DAS REZEPT ZUR KUR
FINDEN SIE ÜBER DIESEN QR-CODE.

PLATTFORM FÜR SOLIDARITÄT UND AUSTAUSCH

In der heutigen Zeit braucht es Menschen, die einfach anfangen. So sehen es auch die Macher aus Oberösterreich, die hinter der neuen Vereinsplattform für ein solidarisches Miteinander stehen. Unter www.ichdenkeselbst.at können sich Menschen in ihrer Region vernetzen, die ehrenamtliche Erzeugnisse und Tätigkeiten austauschen. Der Gedanke dahinter ist, dass jeder seine Fähigkeiten in die Gesellschaft einbringt und bei Bedarf etwas zurückbekommen darf. Voraussetzung ist, dass man Mitglied eines Vereins ist. Menschen finden so zueinander, neue Synergien des Zusammenlebens und Wirtschaftens entstehen. Das Pilotprojekt startete in der Region Linz in Österreich, jetzt läuft der Aufbau in ganz Österreich. Es ist geplant, die Plattform auf weitere Regionen sowie auf Deutschland und die Schweiz auszudehnen. **(ae)**

LEBENS.WERTE

Bewusstseins ! Stifter

Mit der Lebenswerte Bewusstseins!Stifter-Initiative wollen wir zusammen mit privaten Sponsoren, Förderern und verantwortungsbewussten Unternehmern eine starke Gemeinschaft bilden, die finanziell sowie mit konkreten praktischen Projekten in der Lage ist, an der Behebung sozialer Missstände in gesellschaftlichen Bereichen mitzuwirken.

Wir engagieren uns ausschließlich in den D-A-CH-Ländern Deutschland, Österreich und Schweiz. In unserem Lebens.Werte-Magazin, das viermal jährlich erscheint (in gedruckter Form und auch im Online-Format), berichten wir regelmäßig über die von uns gestarteten und aktuell laufenden Projekte sowie über die erzielten Ergebnisse und Erfolge.

Zur Finanzierung fließt ein Teil unserer Erträge, die wir durch unsere Lebenswerte-Management-Beratung erwirtschaften, in diese Initiative. Für die zusätzliche finanzielle Ausstattung sprechen wir sowohl private Sponsoren als auch Unternehmer an, die es durch ihre Spenden und Anzeigenschaltungen ermöglichen nachhaltig aktiv zu werden. Aus den Erlösen des Magazins verwenden wir lediglich 30 Prozent für die Produktion des Magazins, 70 Prozent der Erlöse fließen ebenfalls den Förderprojekten zu.

Jeder, der unsere Initiative als Sponsor unterstützen will und unseren Gedanken folgen möchte, um fördernd mitzuwirken, wo Dinge aus dem Ruder gelaufen sind, ist herzlich willkommen. Wenn Sie weitere Informationen benötigen, schreiben Sie uns oder rufen uns an:

redaktion@lebenswerte-magazin.online
Tel. +43 5352 21672 20

Unsere Spenden-Bankverbindung:
Tanja Lemann
Lebens.Werte-Magazin
Sparkasse Kitzbühel
IBAN AT04 2050 5000 1082 3904

WAS SIE IN DER NÄCHSTEN AUSGABE SPANNENDES ERWARTET

Wir widmen uns dem Schwerpunkt-Thema Werte und Vision. Wie Werte und Visionen dem Miteinander, dem Leben, im einzelnen Menschen und in Organisationen eine klare Ausrichtung verleihen.

WIRTSCHAFTS.LEBEN

- Hintergrundwissen darüber, wie die Vision in das tägliche Tun und in eine erreichbare Zieleplanung einfließen kann
- Markus Hartmann (www.pricingfueragenturen.de) wird die OKR-Methode, ein Modell zur Mitarbeiterführung, vorstellen und seine Wirksamkeit beleuchten.

ZUSAMMEN.LEBEN

- Über die Wertediagnostik mit profilingvalues. Der Gründer Dr. Uli Vogel erklärt, welche Vision er mit seinem Produkt verfolgt
- Werteorientierte Führung in der Praxis – die Herausforderungen für das Management. Ein Interview mit Prof. Dr. Wüthrich (St. Gallen)
- Artabana: Chancen und Wege einer auf die Solidargemeinschaft gegründeten Gesundheitskasse innerhalb des deutschen Gesundheitssystems

GEISTES.LEBEN

- Stichwort Physiognomie: Wir schauen, was Johann W. von Goethe mit Johann Caspar Lavater und Carl Huter vereint und was sie für unser Zusammen. Leben hinterlassen haben

Dazu kommen interessante Buchtipps, Hinweise auf Orte, die ein Besuch wert sind, und weitere Themen.

Wir freuen uns, wenn Sie im Sommer 2021 wieder dabei sind.

Ihr Redaktionsteam
Tanja, Anja, Simon und Thomas